



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 35, Potsdamer Straße 121 k (Bridanstraße)

Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 300

Berlin, Februar 1933.

34. Jahrgang

Jubiläums-



Nummer

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 10. Februar 1933, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vorbesprechung für die Vorstandswahl in der Jahresversammlung am 10. März 1933 (gemäß § 12 der Satzungen).
3. Wahl des Wahlausschusses (gemäß § 17 der Satzungen.)
An der Besprechung dürfen nur Mitglieder teilnehmen!
4. Vortrag: Fred Oswald (Sektion Hamburg): „Im Bannkreis der Watzspitze“. (Mit Lichtbildern.)

Die Gäste (Damen und Herren) werden freundlichst gebeten, bis zum Beginn des Vortrages in den Vorräumen des Saales zu verweilen.

Das Rauchen ist im Sitzungsraum nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein in der Bierabteilung des Ratstellers.

Jubiläumsnummer 300 unserer „Mitteilungen“.

Mit der Februar-Nummer des Jahres 1933 vollendet sich ein neues Hundert unseres Blättchens, das mit der runden schönen Zahl „300“ jubiliere darf. Und es hat allen Grund, zu jubiliere!

Wacker hat es weiter seinen Weg gefunden, seit es im Januar 1922 auf 200 Nummern zurückblicken konnte; rüstig hat es vorwärts und aufwärts gestrebt trotz der Nöte der Zeit, trotz Inflation, trotz Bank und Streit! Und gerade heute, da die wirtschaftliche Lage vielen Mitgliedern Alpenreisen leider verbietet, will das Blättchen durch Berichterstattung, Besprechungen usw. mehr noch wie sonst das Bindeglied sein zwischen Vorstand, Einzelmitgliedern und Gruppen und die gemeinschaftlichen Interessen fördern.

Der Inhalt wurde wesentlich erweitert. Jungmannschaft und Jugendgruppen berichten jetzt von ihren Taten, die Zusatzwanderer laden zu frohen Fahrten ein, zu Leibesübungen wird angeregt, die Ski-Abteilung der Sektion (S.A.S.B.) hat sich unter ihrem rührigen Vorsitzenden machtvoll entwickelt und berichtet wie unsere anderen Gruppen von ihrem verdienstvollen Tun und Treiben. Besonderer Wert wurde, wie in den vergangenen Jahren, auf die Berichterstattung über die in der Sektion gehaltenen Vorträge gelegt.

Während des nunmehr 32jährigen Bestehens der „Mitteilungen“ besorgten folgende Vorstandsmitglieder die Schriftleitung:

Professor Dr. R. Werner (+) von 1900—1909: Nr. 1—88.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Friedensburg (+) von 1909—1910: Nr. 89—95.

Professor Dr. H. Krollick (+) von 1910—1911: Nr. 96—103.

Senatspräsident Juliusberg (+) von April 1911 bis Okt. 1911: Nr. 104—107.

Kommerzienrat Dr. R. Hauptner von 1911—1926: Nr. 108—244.

B. Berkenhoff (+) von Jan. 1927 bis Febr. 1928: Nr. 245—255.

Karl Keppler von April 1928 bis Juni 1931: Nr. 257—286.

Oberst a. D. Heinrich Erler von Okt. 1931 bis jetzt: Nr. 287—300.

Möge auch das neue Hundert der „Mitteilungen“ zum Blühen, Wachsen und Gedeihen der Sektion beitragen!

Heinrich Erler.

Merktage:

- | | | |
|--------------|--------------|--|
| Dienstag, | 7. Februar: | Gymnastikabend. |
| *Freitag, | 10. Februar: | Sektions-Sitzung. Schuhplattl- und Sangesgruppe: Übungsabend mit Damen. |
| Sonntag, | 12. Februar: | Zusatzwanderung. |
| *Montag, | 13. Februar: | Akademische Sektion Berlin. |
| *Dienstag, | 14. Februar: | Jungmannschaft: Hüttenabend. Gymnastikabend. |
| *Mittwoch, | 15. Februar: | Sektions-Sprechabend. |
| *Donnerstag, | 16. Februar: | Vorstandssitzung. |
| *Freitag, | 17. Februar: | Schneeschuh-Abteilung: Mitgliederversammlung |
| Sonnabend, | 18. Februar: | Schuhplattl- und Sangesgruppe: Kranz. |
| Sonntag, | 19. Februar: | Zusatzwanderung. Jungmannschaft: Wanderfahrt. |
| Dienstag, | 21. Februar: | Gymnastikabend. |
| *Donnerstag, | 23. Februar: | Hochtouristische Vereinigung. |

- | | | |
|-----------|--------------|--|
| Sonntag, | 26. Februar: | Zusatzwanderung. Jugendgruppe: Sternwanderung. |
| *Montag, | 27. Februar: | Akademische Sektion Berlin. Schuhplattl- und Sangesgruppe: Übungsabend mit Damen. |
| Dienstag, | 28. Februar: | Gymnastikabend. |
| Sonntag, | 5. März: | Zusatzwanderung. |

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

- | | |
|--|--|
| 1. Herr Gerhard Herbert Bartsch, Kaufmann, Zehlendorf, Annastraße 7. | vorgeschlagen durch: Puppel, Rente. |
| 2. Frau Ursula Boock, Wilmersdorf, Barnag-Weg 1. | R. Bröckelmann, Gerschner. |
| 3. Herr Walter Brasch, stud. jur., Charlottenburg, Hardenbergstraße 7. | Donat, Lipstein. |
| 4. Herr Ferdinand M. Busse, Kaufmann, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 44. | R. Hauptner, Topel. |
| 5. Frl. Margarete Hirschke, Studentin, Adlershof, Volkswohlstraße 122. | Erler, H. J. Herms. |
| 6. Herr Werner Hollmann, kaufm. Angestellter, W 62, Kurfürstenstraße 81 b. | R. Bröckelmann, R. Hauptner. |
| 7. Frl. Ilse Ruhnke, Sekretärin, Friedenau, Odenwaldstraße 27. | R. Bröckelmann, Klatt. |
| 8. Herr Helmut Lewinsky, cand. med. dent, W 57, Winterfeldtstraße 23. | Klatt, Wipplinger. |
| 9. Herr Walter Liebscher, Bauingenieur, Brig-Siedlung, Frik-Reuter-Allee 32. | R. Bröckelmann, R. Mize. |
| 10. Herr Theodor Martens, Kaufmann, Halensee, Eisenzahnstraße 64. | H. Lewy, Pinner. |
| 11. Herr Werner Pohl, Graveur, Pantow, Riffingenstraße 1. | R. Bröckelmann, R. Hauptner. |
| 12. Herr Werner Retschkau, Bankbeamter, Südende, Steglitzer Straße 35 a. | H. J. Herms, Webers. |
| 13. Frl. Irma Roessler, Geschäftsführerin, Charlottenburg 2, Schillerstraße 9. | Klatt, Wipplinger. |
| 14. Frl. Minna Schimkat, kaufm. Angestellte, N 31, Stralsunder Straße 2. | Grave, Frl. Kaufmann. |
| 15. Frl. Betty Sonntag, Verlagsangestellte, Mariendorf, Dorfstraße 28 a. | R. Bröckelmann, Klatt. |
| 16. Frl. Hilda Sturm, kaufm. Angestellte, Baum-schulenweg, Glanzstraße 15. | Grave, Frl. Kaufmann. |
| 17. Frl. Lucie Weidling, Bankbeamtin, W 30, Eisenacher Straße 103. | R. Bröckelmann, R. Hauptner. |
| 18. Herr Werner Wendlandt, Zeichner, N 65, Sprengelstraße 21. | Brandl, G. Schroedter. |
| 19. Herr Viktor Werner, kaufm. Direktor, Rudow, Kanalstraße 132/155. | R. Bröckelmann, Klemmt. |
| 20. Herr Dr. Frik Wiesenthal, Augenarzt, N 20, Behmstraße 1. | Fuß, J. Wolff. |

21. Herr Dr. jur. Hans Wildens, Gerichtsreferendar, Potsdam, Im Bogen 12. Klatt, Wipplinger.
 22. Herr Rudolf Winkler, Fabrikant, MD 55, Allensteiner Straße 26. R. Bröckelmann, C. Schmidt.

Aus der Jungmannschaft wünscht überzutreten:

23. Herr Günther Grosse, Buchhändler, Birkenwerder, Wilhelmstraße 8. R. Hauptner, Klemmt.

Aus der Sektion Leipzig wünschen überzutreten:

24. Frä. Käthe Drieselmann, Schlachtensee, Viktoriastraße 13. Klemmt, C. Schmidt.
 25. Herr Paul Drieselmann, Chefredakteur, Schlachtensee, Viktoriastraße 13. H. J. Herms, R. Wige.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsführung am 10. Februar teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes:

Reichsfinanzrat Dr. jur. Helmuth Mende, München, Außere Prinzregentenstraße 19 a.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Der Jahresbeitrag, der laut Sektionsbeschluss vom 9. Dezember 1932 für das Jahr 1933 16,— Mk. — einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils von 4,20 Mk. — beträgt, ist gemäß § 5 der Sektions-Satzungen bei Beginn des Jahres fällig.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.

Der Jahresbeitrag beträgt demnach:

- | | |
|--|-----------|
| a) für A(Boll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenerjah | 16,10 RM. |
| b) für B-Mitglieder (über 60 Jahre alt und mindestens 20 Jahre Vereinsmitglied) einschl. 10 Pf. Auslagenerjah | 8,10 RM. |
| c) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten und von dieser die Jahresmarke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenerjah | 12,10 RM. |

Der Beitrag ist mittels Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postscheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postscheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1933 sofort ausgehändigt werden kann.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber **spätestens bis zum 31. März 1933** restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Ausweiskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1933 mitgesandt wird.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen, somit können Erfahmarken nur gegen Zahlung von 4,20 RM. ausgegeben werden.

2. **Bezug der Mitteilungen des D. u. Oe. A.V. für B-Mitglieder.** Die B-Mitglieder, die die vom Hauptverein herausgegebenen Mitteilungen für 1933 beziehen wollen, bitten wir, den Betrag von 1,— RM. mit dem Jahresbeitrag zu überweisen. Wird der Betrag nicht gezahlt, so wird die Zustellung eingestellt.
3. In der Geschäftsstelle der Sektion lagern nach zahlreiche Exemplare von **Zeitschriften älterer Jahrgänge mit Karten.** Um jungen Mitgliedern eine billige Gelegenheit zum Erwerb zu geben, werden sie zum äußerst billigen Preise von 0,50 RM. bis 2,— RM. zum Verkauf gestellt.
4. Die Mitglieder werden gebeten, **Anschriftenänderungen** baldigst der Geschäftsstelle bekanntzugeben.
5. **Unsere Berliner Hütte** wird für den Wintersport vom 12. März bis Ende April 1933 bewirtschaftet. Ein Merkblatt mit allen nötigen Angaben, insbesondere den Verbindungen und Kosten, liegt in der Geschäftsstelle der Sektion aus.
6. Demnächst erscheint ein von der Sektion herausgegebener **Stiführer für das Gebiet der Berliner Hütte.**
7. In der Zeit vom 1. bis zum 28. Februar 1933 findet eine **Bestandsaufnahme der Sektionsbücherei** statt. Während dieser Zeit werden keine Bücher ausgeliehen.
8. Die **nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen** erscheint Anfang März 1933. Einsendeschluß 25. Februar 1933.

Sprechabend.

Mittwoch, den 15. Februar 1933, um 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Friedr. C. M. Beuermann (Sekt. Mark Brandenburg): „Vom Wetterstein über den Ortler nach Venedig“. Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 23. Februar 1933, 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Geschäftliches.
2. R. Lust: Vorführung des Lehrfilms „Bergsteigen in Fels und Eis“. Anschließend Diskussion.



Schneeschuh-Abteilung

in der Geschäftsstelle der Sektion.

Freitag, den 17. Februar 1933,
20 Uhr pünktl.

1. Verschiedenes.
2. „10 Minuten Theorie“.
Herr Dr. Ostertag: „Vermeidbare Stiverletzungen, erste Hilfeleistung und Rettung im Hochgebirge“.
3. Vortrag mit Lichtbildern.
Herr Reg.-Rat a. D. Dr. Schroedter (Fahrwart): „Der Benediger und der Bintschgauer Spaziergang“.
4. Diskussion zu 2. und 3.
5. Erfahrungsaustausch mit gemütlichem Beisammensein.
Die Mitglieder der Jungmannschaft sind hierdurch eingeladen.

Zu beachten:

1. **Treffpunkte an Schneesonntagen:** Westkreuz ab 8.22 Uhr, Seddin an 9.07 Uhr. Nachzügler: Mittags in Ferch. (Anmeldungen erwünscht, aber nicht notwendig.) Rückfahrt 17.09 oder 18.05 Uhr.
2. Die Schneeschuhabteilung nimmt an der **Zusatzwanderung** am Sonntag, den 19. Februar (Näheres siehe im Ankündigungsteil), teil. Da es beabsichtigt ist, einen fastingsmäßig aufgejogenen Hüttennachmittag im Gasthof „Heidekrug“ (eine Viertelstunde von Belten) zu veranstalten, seien Nachzügler darauf hingewiesen, daß sie um 3 Uhr dort eintreffen möchten. Anmeldung ist erwünscht bis spätestens 15. Februar unter Merkur 9414 (von 4 bis 5 Uhr) bei Fr. E. Dornheim. Sie erteilt Auskunft über die erforderliche Bekleidung, Mitbringfel und Überraschungen.
3. **Auskünfte über Winterportziele:** In den Sitzungen oder brieflich durch die Mitglieder des Vorstandes.
4. **Meldungen für Vorträge** (kurze und längere) sind erwünscht. Epidiaskop wird gestellt.
5. Das Anwesenheitsbuch empfiehlt sich hochherzigen Stiftern zur Aufnahme von selbstgemachten **Photos**. Wer in den Schnee fährt, gedenke der Schneeschuhabteilung-Sitzung durch eine **Postkarte**.
6. **Allen Lichtbildnern** wünscht die Schneeschuhabteilung **guten Erfolg** und bittet sich schon heute auf den **Renommierabend** in der **Aprilsitzung** einzurichten.

Zusatz-Wanderungen.

Alle wanderfrohen Mitglieder (Damen und Herren) sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. — Mundvorrat ist mitzubringen.

Sonntag, den 12. Februar 1933: Gofener Berge.

Hinfahrt: Westkreuz ab 7.56, Schles. Bhf. ab 8.31, Schöneweide (umsteigen) ab 8.58, Eichwalde-Schmöckwitz an 9.16.

Wanderung: Seddin-See, Gofener Berge, Forsthaus Fahlenberg, Naturschutzgebiet Krumme Lanke, Spreewiesen, Rahnsdorfer Mühle, Rahnsdorf.
Rückfahrt: Ab Rahnsdorf alle 10 Minuten ein Zug.

Sonntag, den 19. Februar 1933: Lehnitz — Belten.

(Gemeinsame Wanderung mit der Schneeschuhabteilung.)

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof ab 8.40, Gesundbrunnen ab 8.43, Lehnitz an 9.20.

Wanderung: Dranienburger Forst, Forsthaus Briesen, Forsthaus Felsenack, Hohenschöpping, Heidekrug, Belten.

Rückfahrt: Ab Belten alle 30 Minuten ein Zug.

Sonntag, den 26. Februar 1933: Neubabelsberg — Rehbrücke.

Hinfahrt: Schlesischer Bhf. ab 8.17, Westkreuz ab 8.42, Neubabelsberg an 9.03.

Wanderung: Jagdschloß Stern, Gütergoßer Heide, Philippstal, Stöcker Brücke, Saarmund, Torfmühle, Burgfischerei, Rehbrücke.

Rückfahrt: Ab Rehbrücke 16.23 oder 17.23.

Sonntag, den 5. März 1933: Strausberg.

Hinfahrt: Westkreuz ab 8.23, Schles. Bhf. (Vorortbahnsteig, umsteigen) ab 8.56, Strausberg an 9.39.

Wanderung: Eggersdorf, Hohensfließ, Böysee, Fängersee, Bielsdorfer Mühle, Bielsdorf, Strausberg.

Rückfahrt: Strausberg ab 17.27 oder 17.57.



Schuhplatt'l und Sangesgruppe

der Sektion Berlin des D. u. De. A. B.

veranstaltet am

Sonnabend, den 18. Februar, im Deutschen Hof,
Ludauer Straße 15, ein

Kranz!

zu dem die Sektionsmitglieder mit ihren Familien und Freunden aufs herzlichste eingeladen sind. Beginn 8 Uhr, Hüttengebühr 1,— RM., für Mitglieder der Jugendgruppen —,50 RM.

Übungsabende mit Damen: Freitag, den 10. Februar.

Montag, den 27. Februar.

Jungmannschaft.

A. **Hüttenabend am Dienstag, den 14. Februar 1933, 20 Uhr pünktlich**, in der Geschäftsstelle der Sektion.

- a) Geschäftliches.
 1. Vorbesprechung über die Osterkletterfahrt in die Sächsische Schweiz.
 2. Verschiedenes.
- b) Lichtbildervortrag: cand. med. H. Vivell (A.S.B.): „Kletterfahrten in den Ostalpen“ (Dolomiten, Wetterstein usw.).

B) **Wanderfahrt am Sonntag, den 19. Februar 1933**, im Bereiche des Vorortverkehrs.

Hinfahrt: Stadtbahn Charlottenburg ab 8.49, Potsdamer Wannseebahnhof ab 8.41, Wannsee umsteigen; Weiterfahrt um 9.12. Ankunft in Drewitz 9.20.

Wanderung: Von Drewitz durch die Parforce-Heide nach Gröben, weiter durch das Nuthetal nach Langewisch und Wilhelmshorst.

Riäffahrt über Wannsee jede halbe Stunde.

Mundvorrat ist mitzubringen. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Sonntag, 26. Februar, Sternwanderung. Ziel: Wildpark, Hotel am Sanssouci-Tor.

1. Jungmädchengruppe: Treffpunkt Charlottenburg Bahnhof, Eingang Kaiser-Friedrich-Straße, 8.45 Uhr. — Fahrt nach Potsdam.
2. Gruppe Schönrod: Treffpunkt wie 1.: 9 Uhr. — Fahrt nach Wildpark.
3. Gruppe Kirschte: Treffpunkt Bahnhof Bellevue, Eingang Brücken-Allee, ab 9.10 Uhr nach Werder; Potsdam ab 9.51.
4. Gruppe Wolf: Treffpunkt wie 1. und 2.: 8.30 Uhr. — Fahrt nach Michendorf (ab 8.49, an 9.34).

Die Sektionsversammlung am 13. Januar 1933.

Unser Herr Vorsitzender, gebräunt von der Sonne St. Moritz, eröffnete die erste Sitzung im neuen Jahre, indem er den Mitgliedern seine Wünsche für 1933 aussprach. Er begrüßte sodann unseren Vortragenden, den Vorsitzenden des B.-Aussschusses, Herrn Professor Dr. v. Klebelsberg, den wir bereits in den Jahren 1924 und 1928 zu hören die Freude hatten.

Beim Aufruf der Neuangemeldeten geschah etwas noch nie Dagewesenes: sie waren tatsächlich alle erschienen. Nach Wahl der Rechnungsführer (wie bisher, falls die Herren Hübner, Noack und Michellj einverstanden sind), nahm Professor v. Klebelsberg das Wort zu seinem Vortrag „Die Gletscher“.

Wer von den Zuhörern vielleicht gefürchtet hatte, daß ihm ein rein wissenschaftlicher und deshalb etwas langweiliger Vortrag vorgelesen würde, wird angenehm enttäuscht gewesen sein. Gewiß, Wissenschaft bot uns der Herr Vortragende, aber in einer so klaren, logisch aufgebauten Form, in so gefeilter Sprache, daß auch der ärgste Gletscherlaie (aber die gibt es ja in unseren Reihen nicht) sicherlich mit wesentlich erweiterten Kenntnissen nach Hause gegangen ist.

Der erste, mehr theoretische Teil beschäftigte sich mit der Mechanik der Gletscher, der Plastizität des Eises bei zu hohem Druck und den Auswirkungen der Schwerkraft; er schilderte das Entstehen des Gletschers im Nährgebiet, den Weg ins Zehrgebiet talwärts bis zur Gletscherzunge, die Ursachen der Gletscherschliffe, der Seiten-, Mittel- und Stirnmoränen, bis aus dem Gletschertor der Bach mit dem durch Gesteinstaub getrübbten Wasser, der Gletschermilch, hervorbricht. Wir hörten vom Unterschied zwischen dem rauhen, verzahnten Firneis gegenüber dem glatten Wassereis, von der Fließgeschwindigkeit, die 20 bis 100 Meter im Jahre betragen kann; die Ursachen der Spaltenbildung — Bergschrund oder Randschliff, Längs- und Querspalten — interessierten uns Bergsteiger besonders. Am Hinterseiserferner wurden zum ersten Male Tiefbohrungen unternommen, die nach 300 Meter Tiefe den Felsboden noch nicht erreichten. Heute stellt man die Eisdicke

mittels des Echolotes in wesentlich einfacherer Weise fest, und fand z. B. am Concordiaplag im Mletschgletscher eine Eisdicke von 700 Meter, während in Grönland auf Station Eismitte 1800 Meter gemessen wurden.

Das rege Leben, das im Sommer unter der Einwirkung der Sonne an der Gletscheroberfläche herrscht, das Strömen größerer und kleinerer Bäche, das geheimnisvolle Gurgeln des Schmelzwassers in den Spalten und tiefen Kanälen, hat jeder von uns miterlebt. Stets hat der Gletscher neue Reize und Rätsel. Wir hören von Gletscherstrudeln, von Gletschertöpfen. Auf dem Grunde des Gletschers fließt das Wasser immer, auch bei strengstem Frost, weil durch Erdwärme und den riesigen Druck der Eismassen dort Abschmelzung stattfindet. Hieraus folgt auch die Beständigkeit des Gletscherwassers, die von hoher Bedeutung für die Wasserwirtschaft ist. Denn all die Ströme, deren Quell- oder Zuflußgebiet in den vergletscherten Teilen der Alpen liegt, wie z. B. Rhein und Donau, leiden niemals derart an Wassermangel wie etwa Oder und Elbe, bei denen das nicht der Fall ist.

Der zweite Teil erläuterte und erweiterte nun die Theorie durch sehr gut ausgewählte Lichtbilder, die uns Laien recht klar vor Augen führten, wie der Wissenschaftler die Naturerscheinungen auszuwerten versteht. Besonderes Interesse erweckten in den Kriegsbildern die Eisstollen, in deren Wänden man die Schmutzstreifen, gewissermaßen die Jahresringe des Firneises, deutlich erkennen konnte. Wir sehen am Schlegeisferner, daß er zungenlos ist, infolge nicht genügender Größe des Nährgebietes. Die lobende Erwähnung unserer Berliner Hütte als „klassische Stätte der Gletschertunde“ ging wohl jedem von uns glatt hinunter. Das Werden, Vergehen und Wiederentstehen der Gletschertische wurde in Bild und Wort erläutert. Zahlreiche Bilder aus Ost und West zeigten uns den großen Rückgang der Gletscher gegen die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts; weitere Bilder gaben Zeugnis, daß 1820 die Gletscherbedeckung noch viel mächtiger gewesen ist. Erinnerungen an die eiszeitlichen Gletscher, die bis München und an das Südende des Gardasees reichten, bildeten den Abschluß des in jeder Hinsicht hochinteressanten Vortrages, dem lebhafter Beifall der zahlreichen Hörer folgte.

In seinem Schlußwort hob der Herr Vorsitzende hervor, daß dieser bis ins Kleinste verständliche Vortrag sicherlich bei der nächsten Alpenreise unserer Mitglieder seine Früchte tragen werde. Wenn wir dann im Sonnenschein auf dem Gletscher stehen, werden wir gern an diesen Januarvortrag zurückdenken.

Mit Worten des wärmsten Dankes schloß der Herr Vorsitzende die Sitzung, der die übliche mehr oder minder feuchte Nachsitzung folgte. Er.

Alles für den

Wintersport

Ausführlicher Katalog kostenlos. — Mitgliedern Rabatt.

Sport-**Gustav Steidel** Berlin
haus SW 19

nur Leipziger Straße 67 - 70
und nirgendwo anders.



Sprechabend am 18. Januar.

Der durch seine prächtigen Hochgebirgsaufnahmen bekannte Herr Bantdirektor Michelly zeigte in seinem Vortrag „über Gegen- und Seitenlicht-Aufnahmen“, eine wie wichtige Rolle der Stand der Sonne und die Beleuchtung bei der photographischen Aufnahme spielt. Michelly, der schon seit 1888 die Alpen mit der Kamera bereist, hat bereits vor über 30 Jahren darauf hingewiesen, daß man die besten Aufnahmen erhält, wenn das Licht von vorn oder von der Seite auf die Landschaft fällt, da nur in diesem Fall eine Schattenwirkung eintritt, die dem Bild erst die richtige Plastik gibt. Ganz besonders ist dies bei Gletschern und bewegten Wasserflächen zu bemerken. Der Vortragende bewies diesmal seine Behauptung an schlagenden Beispielen dadurch, daß er seinen vorzüglichen Gegenlicht-Aufnahmen solche gegenüberstellte, bei denen die Sonne im Rücken des Photographen stand, und die infolgedessen wohl dem photographischen Anfänger genügen, aber bei weitem nicht den ersteren an Plastik, Tiefe und Wirkung zu vergleichen sind. Auch die Aufnahmen, die bei Regenwetter oder schlechter Beleuchtung gemacht waren, und die dabei beachteten Kunstgriffe erregten allgemeine Bewunderung, und mancher Lichtbildner dürfte bei seinen künftigen Aufnahmen die Ratschläge Michellys zum Vorteil seiner Bilder beherzigen.

Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch lauten Beifall für seine eindrucksvollen Ausführungen und die Vorführung der künstlerisch vollendeten Aufnahmen. Br.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

1. In der Jahresversammlung am 12. Januar erstatteten zunächst der 1. Vorsitzende, Dr. M i k e, den Jahresbericht und der Kassenwart, Professor K l a t t, den Kassenbericht. Im abgelaufenen Geschäftsjahre fanden neben dem Jahresessen 8 Sitzungen statt, davon eine als Bowlenabend im Hause unseres Mitgliedes und liebenswürdigen Gastgebers, Kommerzienrats Dr. Hauptner. In 5 Sitzungen wurden Vorträge gehalten, davon 3 mit Lichtbildern. Die Vereinigung zählte am Beginn des Geschäftsjahres 51 Mitglieder. Ein Todesfall (Dr. Tyrol) und ein Austritt (Dr. Martin) verminderte diese Zahl auf 49. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres scheiden infolge Austritts aus der Sektion 2 weitere Mitglieder aus (Eichmann und v. Reznicek). Dem steht eine Neuaufnahme (Grosse) gegenüber, sodaß der Mitgliederbestand am Beginn des Geschäftsjahres 1933 48 beträgt. — Die Kasse weist dank der rührigen Tätigkeit unseres Kassenwartes, dem wieder die restlose Einziehung aller Beiträge gelungen ist, und dank der Gebefreudigkeit einiger Mitglieder, denen auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei, wieder ein ganz erfreuliches Bild auf. Neben dem in Effekten angelegten Betrag von 1100 RM. verfügen wir 3. Rt. über einen Barbetrag von 991 RM. Auf Antrag des Rechnungsprüfers, Dr. Bröckelmann, wurde dem Kassenwart Entlastung erteilt. Dann folgte unter Leitung des ältesten anwesenden Mitgliedes, Dr. Bröckelmann, die Neuwahl des Vorstandes. Sie ergab die einstimmige Wiederwahl sämtlicher bisherigen Vorstandsmitglieder. In den Aufnahmeauschuß wurde auf Antrag von Herrn Gerschner an seiner Stelle Herr Klemmt gewählt. Von der Wahl eines zweiten Rechnungsprüfers wurde abgesehen. Vorstand und Ausschüsse für 1933 setzen sich danach aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorstand.

1. Vorsitzender: Ministerialrat Dr. K. M i k e.
2. Vorsitzender und Schriftführer: Kaufmann R. G e r s c h n e r.
3. Kassenwart: Studienrat Professor E. K l a t t.

Aufnahmeauschuß.

Dr. Bröckelmann, Dr. Christophe, Ing. F. Klemmt.

Rechnungsprüfer.

Dr. Bröckelmann.

Bei dem Punkt „Verschiedenes“ der Tagesordnung wurde zunächst die Neuaufnahme des Herrn Günther Große vollzogen. Sodann wurde ein Antrag des Herrn Klemmt beraten, der bezweckt, Mitgliedern der Jungmannschaft, die vollwertige oder nahezu vollwertige Bergsteiger sind, die aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht in der Lage sind, Mitglieder der Sektion und damit der Hochtouristischen Vereinigung zu werden, die Möglichkeit zu geben, in ein engeres Verhältnis zur Hochtouristischen Vereinigung zu treten. Nach ausgiebiger Aussprache wurde beschlossen, diese Mitglieder der Jungmannschaft als außerordentliche Mitglieder der Hochtouristischen Vereinigung ohne Stimmrecht und ohne Pflicht zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages, im übrigen mit allen Rechten und Pflichten der ordentlichen Mitglieder aufzunehmen. Von dieser Neuerung erhofft sich die Vereinigung einen erheblichen Aufschwung des bergsteigerischen Lebens. — Nach kurzer Aussprache über Einzelheiten des am 28. Januar stattfindenden Jahresessens wurde die Jahresversammlung geschlossen.

2. Am Sonnabend, dem 28. Januar, begingen die Hochtouristen die Feier ihres 39jährigen Bestehens in der üblichen Weise in Gestalt des „Jahresessens“ in der Klausen in der Kantstraße. Standen uns dieses Mal auch nicht die gemütlichen Räume des „Salzburger Zimmers“ zur Verfügung, so war doch bald dank der Güte des Gebotenen an Speise und Trank und der Freigebigkeit der Kasse die Stimmung eine äußerst gemütliche. Von den 21 Teilnehmern hat wohl keiner das Fest vor Mitternacht verlassen, und als die Letzten gingen, mußten sie feststellen, daß die letzte S-Bahn längst weg war. Und nun rüsten wir frohgemut zur Feier unseres 40jährigen Bestehens im nächsten Jahre! Mi.

Aus der Schneeschuhabteilung.

Über Mangel an Besuch auf unseren Sitzungen können wir uns auch in diesem Winter nicht beklagen. Außer dieser Tatsache konnte der Vorsitzende mitteilen, daß die in der Jahres-Hauptversammlung vom 21. Oktober 1932 (Fortsetzung am 18. November 1932) einstimmig angenommenen S a z u n g e n auch vom Sektionsvorstand gebilligt und nunmehr in Druck gegeben worden sind. Die Mitglieder erhalten mit den nächsten „Mitteilungen“ je ein Exemplar für ihre Akten. — Ferner wurde darauf hingewiesen, daß die „Berliner Hütte“ vom 12. März bis Ende April bewirtschaftet ist. Näheres siehe „Mitteilungen“ Februar-Nummer, auch bezüglich des Lehrganges für Winterhochtouristik des Skilehrers Walter Schneider.

Herr Dr. von Bramann erstattete uns in den traditionellen „10 Minuten Theorie“ einen sehr interessanten Bericht über die verschiedenen Möglichkeiten, die dem Skifahrer durch Landkarten zur Verfügung stehen, um bei der Vorbereitung und Ausführung von Touren erfolgreich vorgehen zu können. Den hinsichtlich der Höhenschraffur als ungeeignet bezeichneten österreichischen Generalstabskarten wurden eine Reihe von modernen Ausführungen mit Isohypsen gegenübergestellt. Besonders wurde darauf hingewiesen, wie sehr es sich empfiehlt, daß in Skiführern außer einer derartigen Übersichtskarte mit eingezeichneten Routen auch photographische oder blickperspektivisch gezeichnete Landschaftsbilder recht zahlreich eingestreut sind, auf denen sich die möglichen Routen durch rote Striche hervorheben. Wenn es auch selbstverständlich bekannt ist, wurde doch darauf hingewiesen, daß irgendeine Verbindlichkeit für die Gefahr-

losigkeit von Hängen, bei denen akute Lawinengefahr nicht durch Zeichen kenntlich gemacht ist, nicht gewährleistet werden kann. Herr von Bramann hatte reichen Beifall.

Unser Mitglied, Herr Boed, hat es verstanden, den anschließenden Hauptvortrag über seine photographische Ausbeute von Skifahrten in der Silvretta durch eine Fülle von vorzüglich ausgewählten Bildern zu einer Augenweide zu machen. Er führte uns durch die Silvretta zu den, vielen Teilnehmern wohl bekannten Punkten. Mit Rücksicht auf den geringen zur Verfügung stehenden Platz wird von einer Wiederholung der Einzelheiten Abstand genommen. Die Ausführungen wurden durch einen Schmalfilm würdig ergänzt. Es war erstaunlich, zu sehen, wie trotz des kleinen Formates günstige Bilder und schöne Eindrücke festgehalten und vorgeführt werden konnten. Wir hoffen, daß es dem Vortragenden möglich ist, bei seinem nächstjährigen Auftreten seine Passion zum Lichtbilde dadurch ergiebiger zu gestalten, daß er uns noch mehr als in diesem Jahre mit den Einzelheiten der gesehenen Natur, den Namen der Berge und persönlichen Erlebnissen bekannt macht, als es schon diesmal möglich war. Der reiche Beifall zeigte, daß das Gebotene bei allen lebhafteste Freude erweckt hatte.

Den Vorträgen ging ein kurzer Bericht unseres Fahrwartes, Herrn Reg.-Rat a. D. Dr. Schroedter, voraus, indem er seine Bemühungen um das Zustandekommen des Weihnachtsskikurses für Anfänger und Fortgeschrittene schilderte. Es hatten sich zuerst 12 Teilnehmer gemeldet, für die sofort Quartier in bewährten Gaststätten bestellt wurde. Leider erhielt man daraufhin von den Gaststätten nur Absagen. Vereine, die sich schon früher um die Unterkünfte bewerben konnten, hatten sich schon bis auf ein Jahr vorher ihre Gasthäuser gesichert. Angesichts der bei uns üblichen geringen Anzahl von Meldungen haben wir bisher Vorabschlüsse nicht tätigen können; das finanzielle Risiko für die Schneeschuhabteilung wäre zu groß gewesen. Glücklicherweise war es möglich, den Mitgliedern die Teilnahme an den N.S.B.-Kursen zu empfehlen. Herr Dr. Schroedter hatte als D.S.B.-Skilehrer ohnedies auf der Grunwalder Hindenburgbaude bei Reinerz an einer Skilehrerprüfung mitzuwirken und anschließend einen der drei Skikurse des N.S.B. in Reinerz ab 25. Dezember zu leiten. Zu den N.S.B.-Kursen kamen von uns aus sechs Getreue, die ihre damals abgegebene Meldung wiederholten. Die unzusammenhängende Schneedecke störte das Turenprogramm des N.S.B. Bei den Kursen überwogen die Anfänger um das Doppelte, so daß die Turenläufer und Fortgeschrittenen in einem Kursus zusammengefaßt wurden. Schnee war genug da, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Die Teilnehmer wurden nach ihrem Können auf die drei Kurse verteilt und waren mit ihren Erfolgen durchaus zufrieden, dank des anerkannt hohen Niveaus, auf dem die Kurse des N.S.B. stehen. Die freundlichen Worte beim Abschied in Reinerz zeigten, daß jeder das gewünschte gefunden hatte, insbesondere auch glänzende Unterkunft und Verpflegung. Für die Schneeschuhabteilung war das Ergebnis trotz der zunächst schwierigen Lage letzten Endes günstig.



Haus Tannenberghotel

Bad Tölz (Oberbayern)

Sonnige, holzgetäfelte Räume,
Pauschalkuren, Dauerpension

Herrliche Schneesportgebiete für Wintersport!
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Die Jungmannschaft im Januar.

Waren die Dienstagsitzungen des alten Jahres immer erfreulich stark besucht gewesen, so zeigte auch der Hüttenabend vom 10. Januar begrüßenswerte Fülle, und es gab genug Stimmen für die Wahl des Jungmannenausschusses für 1933, die ein durchaus einheitliches Ergebnis hatte. Günther Grosse und Fritz Brenneke wurden wiedergewählt, während Karl-Heinz Wussow in den Ausschuss neu eintrat, also eine „arbeitsfähige Mehrheit“, die sich über Mangel an Betätigung in ihrem neuen Arbeitsjahr kaum zu beklagen haben wird. Ging doch schon die Liste zur Voranmeldung für die Osterkletterfahrt herum, und daß der August einen Besuch unseres Arbeitsgebietes bringen soll, das ist nicht nur Ehrensache, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Doch dann schwiegen die Sommerpläne, und Friedrich Klemmt führte mit Wort und Bild nach Zermatt. Den Juli und August 1928 hatte er mit seinem Bergfreund Willi Wahl im Matterhornbereich verbracht und nicht nur eine Reihe wirksamer Lichtbilder gewonnen, sondern in erster Linie die imponierende Eigenart jener Höhen erlebt, die er seiner Jungmannschaft fesselnd zu vermitteln verstand. Klemmt hat im Flachlande niemals Kilometer gezählt. So geht es ihm auch im Hochgebirge weniger um die erreichte Meereshöhe und um Renommiegipfel, als um die Erreichung eines beliebigen alpinen Zieles. Er bleibt als Bergsteiger derselbe, gleichgültig ob eines Tages das Matterhorn auf dem Programm steht oder einer der umliegenden Trainingsgipfel. Aber mit Klemmt klettert nicht nur ein Alpinist, der „Turen macht“. Wie das Objektiv seiner treuen Kamera in Zermatt die Hotelpaläste taktvoll übersieht und dafür die charakteristischen Holzhäuser des alten Dorfes „zur Matte“ festhält, so fragt er auch nach der Geschichte der durchwanderten Gegend, die ja schließlich nicht erst mit dem Entstehen des Alpinismus beginnt, wie der Nur-Bergsteiger annimmt. Klemmt interessiert sich weniger für die Preise im Hospiz am Theodulpaß als für dessen Verbundenheit mit der alten Kultur des Wallis. Hier deutet er eine Aufgabe an, die in Alpinistenkreisen noch stark vernachlässigt ist. Nur-Kletterer würden viel mehr heimbringen, wenn sie künftig auch Klemmtschen Pfaden folgen würden. Daß übrigens die „Bergfahrten um Zermatt“ zuweilen von Beifallsorkanen unterbrochen wurden, daran war der trockene Humor unseres Führers schuld, der bei aller Erhabenheit der Berge doch auch die Komik nicht übersieht, die eben überall ist, wo Menschen wandeln.

Zur Wanderfahrt am 15. Januar hatten sich trotz des eifigen Südosts dreizehn Jungmänner in Eichwalde-Schmöckwitz zusammengefunden, zogen am zugefrorenen Seddin-See entlang, stiegen auf den Gosener Berg (82 Meter, beschwerlich, aber lohnend), eilten nach einer Brühe in der Gosener „Friedenseiche“ auf win-

„Kauft beim Fachmann“

sportgerechte Ski-Stiefel / Berg-Stiefel

auf Lager (Spezial-Marken) und nach Maß. — Sachgemäße Wiederherrichtung und Benagelung in eigener Spezialwerkstatt.

GUSTAV SCHUMANN

Ältestes Maß-Geschäft für Bergsportfußbekleidung
Berlin W, Kanonierstraße 36, Ecke Jägerstr. (U-Bahn Kaiserhof)
Geschäftszeit: 9—7 Uhr, Sonnabends bis 6 Uhr.

diger Chaussee nach Neuzittau und erreichten bei der Alten Hausstelle den Forst Erkner. Über Hohenbinde und Jägerbude ging es dann durch den Winterwald zur Lößnitz und bis auf die Höhe des Flakensees. Hier empfingen uns Bergfreunde von Führer Klemmt, die unter dem Windschutz der Bäume seit dem Vormittag ein Lagerfeuer unterhielten. Da war der steife Mokka mit Geburtstagskuchen, der uns vor dem Völkerballspiel von zarter Hand serviert wurde, die schönste Überraschung des Tages. Erst in der Dunkelheit zogen wir in Erkner ein, wo im behaglichen „Eichenhof“ bald die Kaffeekannen (u. a. m.) kreisten. So fanden 24 Kilometer einen fröhlichen Abschluß. Hans Eugen P a p p e n h e i m.

Lehrgänge für Winterhochtouristik auf der Berliner Hütte.

Auf der Berliner Hütte finden auf Veranlassung der Sektion Berlin in der Zeit vom 20. März bis 31. März und vom 3. April bis 14. April zwei Kurse für Winterhochtouristik statt. Kursleiter ist der D.S.B.-Skilehrer und Lehrwart des D.u.De.U.B. für Winterhochtouristik, Herr Walter S c h n e i d e r aus Dresden.

Voraussetzung für Teilnahme an diesem Kurs ist neben der körperlichen Eignung die nötige Beherrschung des Skilaufes.

An Ausrüstung ist normale Ski- und Bergausrüstung, sowie Steigeisen, Pickel, Felle, Laminenschur usw. erforderlich.

Als Lehrstoff ist vorgesehen: Übungen im alpinen Geländefahren, Anlage und Führung von Hochtoren, Gletschertechnik (Seilgebrauch), Theorie über Unfälle und Verhalten bei solchen.

Abfahrt am 18. März bzw. 1. April ab Berlin: 19.11, ab Dresden: 22.40.

Kurskosten ab Dresden: RM. 150,—. Hierin sind enthalten Hin- und Rückfahrt 3. Klasse und 11 Tage Verpflegung und Unterkunft sowie Kursbeitrag.

Weitere Auskunft erteilt der Kursleiter Herr Walter Schneider, Dresden-U., Hohestr. 63, an welchen auch die Anmeldungen und Anfragen zu richten sind. R.

Kleine Mitteilungen.

Der „von Carben-Verlag, Berlin NW 87, Enke von Reptow-Platz 1“ bietet ein kleines Werk „Münchener Typen“ an. Die bunten Bilder stammen von dem bekannten Illustrator der „Fliegenden Blätter“, Maler August Roessler, Text von Dr. R. Brivot (Peregrin). Die dargestellten Personen sind wirklich „Typen“, die jeder, der München besuchte, kennt. Statt 2,50 RM. ist das kleine Werk für 0,50 RM. plus 0,15 RM. Porto unmittelbar vom Verlag zu beziehen.

Die kleine Ausgabe lohnt sich wirklich.

Er.

Aus Schuhhaus Rid's Anerkennungsmappe.

Herr U. L. . . . aus B. . . schreibt uns:

Beifolgend sende ich Ihnen meine im Oktober 1925 bezogenen Bergstiefel. . . . Mit den Schuhen bin ich außerordentlich zufrieden. Dieselben habe ich während meiner Urlaubswanderungen in den Jahren 1926, 27, 28, 29, 30 und 1931 je 3½ Wochen täglich im Hochgebirge getragen und damit die größten Gletscherwanderungen ausgeführt, sowie alle höchsten Berge über 2500 Meter in Österreich bestiegen. Die Schuhe sind heute noch vollkommen wasserdicht. Es bewahrheitet sich damit der Ausspruch: „Das Beste ist immer das Billigste“. (Original einzusehen!) Mit Bergheil! gez.: U. L.

Akademische Sektion Berlin.

Montag, den 13. Februar, 20 Uhr c. t., in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer Str. 121: 1. Lichtbildervortrag von cand. rer. pol. H. Matthies (U.U.B.): „Berühmte Fels- und Eisturen in den Ostalpen (Fleischbank Südostwand, Königspitze Nordwand)“. 2. Kolloquium: „Fragen zur Ausrüstung“ 3. Verschiedenes.

Sonntag, den 19. Februar: Ausflug in den Krämer. Abfahrt Stettiner Vorortbhf. 9.07, an Hennigsdorf 9.41; hier Treffpunkt. Rückfahrt von Brieselang.

Dienstag, den 21. Febr., 20 Uhr pünktlich, in den Räumen des Nationalen Klubs, Friedrich-Ebertstr. 29: Lichtbildervortrag von Dr. Karl Wien über die Bauersche Himalaja-Expedition.

Montag, den 27. Febr., 20 Uhr c. t., in der Geschäftsstelle: Vortrag: stud. phil. Gerhard Radke: „Turen im Steinernen Meer“. Kolloquium: „Klettertechnik“. Verschiedenes.

Sonnabend, den 4. März, 20.30 Uhr in den Räumen des Vereins deutscher Jäger, Kurfürstenstr. 114: Kostümfest. Die Mitglieder seien mit ihren Bekannten hierzu besonders herzlich eingeladen. Unkostenbeitrag etwa 1,— RM.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen willkommen.

Außerdem machen wir aufmerksam auf die Osterskifahrt der U.S.B. vom 1.—24. April. Eine Woche davon ist zum Einlaufen bestimmt, für die beiden anderen sind Hochtoren im Gebiet der Berliner Hütte vorgesehen. Ausführlichere Mitteilung darüber bringt die März-Nummer.

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Einladung. Freitag, den 17. Februar 1933, abends 7.45 Uhr, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Invalidenstr. 43, Eingang rechts hinten, Portal 5.

Herr Dr. Wittich, Mitglied der mexikanischen Akademie der Wissenschaften: „Karst, Höhlen und Bergfenster in Mexiko“. (Mit Lichtbildern). Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. U.-B., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k für die Schriftleitung verantwortlich: Oberst H. Erler-Wannsee, Friedrich-Karlstraße 3.

Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Stehold & Co., Berlin SO 36, Admitralstr. 29.

Rid'sche Berg-, Jagd-, Ski-

(von DSV. sportlich geeignet. anerkannt),

Reit- u. Tropenstiefel

die Besten! Trigenäht! Weltbekannt!



Schuhwaren für Sport, Mode und Orthopädie fertig und nach Maß.

Vielfach prämiert. Tausende von Anerkennungen.

E. RID & SOHN, MÜNCHEN, Fürstenstr. 7.

Gegr. 1873. Keine Filialen. Tel.: 24-2-60. Mitglieder bei Barzahlung Rabatt.

Es liegt mir daran Ihnen zu beweisen, daß die im Jahre 1861 gegründete
Weingroßhandlung C. Friebe

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Fernsprecher: B 7 (Pallas) 0248

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Ihren guten Ruf durch hervorragende Leistungen erworben hat. Bitte versuchen Sie aus meinen großen Lagerbeständen folgende besonders gut entwickelte Weine:

Rheingau-Rheinbessen- und Pfalzweine

| | ohne Glas |
|---|--------------|
| 1931er Alsterweilerer Vogelsang | Fl. Mk. 0,90 |
| 1931er Osthofener Kirchberg | " " 1,25 |
| 1930er Nackenheime Kapelle | " " 1,75 |
| 1928er Neustädter Guckinsland | " " 2,25 |
| 1925er Hallgartener Beyersberg, Wachstum Hell | " " 2,50 |
| 1930er Kreuznacher Rödern Riesling, Wachstum Weingut M. von Detten | " " 3,00 |
| 1929er Steinberger, Orig.-Füllung Preuß. Domäne | " " 3,50 |

Mosel- und Saarweine

| | |
|--|--------------|
| 1931er Wehrer Rosenberg | Fl. Mk. 0,90 |
| 1931er Berncasteler Riesling | " " 1,25 |
| 1931er Zeltinger Kirchenpfad | " " 1,80 |
| 1929er Clüsserather Bruderschaft, Wachstum H. Krämer | " " 2,30 |
| 1929er Wiltinger Braunsfels, Wachstum Turbin | " " 2,75 |
| 1926er Neumagener Falkenberg, Wachstum Weingut Jos. Milz | " " 3,05 |
| 1929er Piesporter Lay, Wachstum J. Falkenberg | " " 3,20 |

| | |
|---|--------------|
| Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein | Fl. Mk. 1,20 |
|---|--------------|

Bordeauxweine

| | |
|---|--------------|
| 1928er Chât. Lestage, Listrac | Fl. Mk. 2,00 |
| 1926er Chât. Phélan Ségur, St. Estéphe | " " 2,50 |
| 1924er Chât la Ferrade, Villenave d'Ornon | " " 3,00 |
| 1920er Chât. la Fontaine, Fronzac | " " 3,40 |

Tiroler Natur - Edelweine
Rot

| | |
|--|--------------|
| Tiroler Landes schützenwein, „Natur“ | Fl. Mk. 1,40 |
| (Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) | Liter „ 1,60 |
| 1928er Tiroler Roter Prälatenwein, „Natur“ | Fl. Mk. 2,10 |
| 1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“, „Natur“, | " " 2,50 |
| 1928er Kloster Muri „Malvasier“, „Natur“ | " " 3,00 |

Weiß

| | |
|--|----------------|
| Tiroler Galtnerwein, „Natur“ | Fl. Mk. 1,60 |
| (Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) | Liter Mk. 1,80 |
| 1928er Schloß Valentiner, „Weißburgunder“, „Natur“ | Fl. Mk. 2,25 |
| 1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“, „Natur“ | " " 2,40 |
| 1929er St. Magdalena, „Goldtröpfchen“, „Natur“ | " " 2,50 |
| 1928er Burggräfler „Spitzenlese“, „Natur“ | " " 3,00 |

Riesling „Gold Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole Mk. 3,75

Man verlange die neue Preisliste.

Preisermäßigung für Mitglieder:

| | |
|--|-----------------|
| Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein | = 3% Ermäßigung |
| 25 „ „ | = 5% „ |
| 50 „ „ | = 7 1/2% „ |
| 100 „ „ | = 10% „ |

Winterbewirtschaftung der „Berliner Hütte“.

vom 12. März bis Ende April 1933.

Die „Berliner Hütte“ (2057 m) im Zillertal-Tirol wird für den Wintersport vom 12. März bis Ende April 1933 bewirtschaftet. Erreichbar von Jenbach (an der Bahnstrecke Ruffstein-Innsbruck) mit der Zillertal-Bahn bis Mayrhofen (Endstat.).

Von Mayrhofen über Ginzling bis Breitlahner zu Ski oder Schlitten (etwa 4 Stunden). Von Breitlahner nur zu Ski bis zur Berliner Hütte (etwa 3 Stunden). Es ist zweckmäßig, diesen letzten Wegabschnitt vormittags bis 11 Uhr zurückzulegen.

Beförderungskosten für Personen und Gepäck (durch die Wirtschaftspächterin der Berliner Hütte):

1. Personenschlitten (für 3 Personen):

- a) Von Mayrhofen nach Ginzling 11,— Sch.
- b) Von Mayrhofen nach Breitlahner 20,— „
- c) Von Ginzling nach Breitlahner 10,— „

Kleines Gepäck wird im Personenschlitten ohne besondere Kosten mitbefördert.

2. Gepäckschlitten (bis 120 kg zusammen):

- Von Mayrhofen bis Breitlahner 20,— „

3. Gepäcktransport (für 1 kg):

- a) Von Mayrhofen bis Ginzling 0,10 „
- b) Von Mayrhofen bis Breitlahner 0,20 „
- c) Von Mayrhofen bis Berliner Hütte 0,60 „
- d) Von Ginzling bis Breitlahner 0,10 „
- e) Von Ginzling bis Berliner Hütte 0,50 „
- f) Von Breitlahner bis Berliner Hütte 0,40 „

Bestellungen auf Beförderung von Personen oder Gepäck sind mit genauer Zeit- und Ortangabe rechtzeitig zu richten an die Wirtschaftspächterin der Berliner Hütte:

Frau Elise Sankhauser, Ginzling bei Mayrhofen, Zillertal/Tirol.

1. Für Mitglieder des D. u. Oe. A. B.:

- a) 1 Bett in heizbarem Zimmer 2,50 Sch.
- b) 1 Bett in unheizbarem Zimmer 2,— „
- c) 1 Matratzenlager in heizbarem Raum 1,50 „

Unterbringungskosten (pro Tag):

Für geschlossene Skikurse (Mitglieder des D. u. Oe. A. B.) ermäßigen sich die Preise zu a) auf 2,— Sch., zu b) auf 1,60 Sch., zu c) auf 1,— Sch.

10 % Bedienungsgeld, aber nicht unter 20 Gr. pro Tag, sind extra zu zahlen, ebenso Schuhputzen mit 40 Gr., wenn gewünscht. Heizungskosten für jedes 5 kg-Holz Bündel 1,50 Sch.

2. Für Nichtmitglieder:

- a) 1 Bett in heizbarem Zimmer 4,— Sch.
- b) 1 Bett in unheizbarem Zimmer 3,— „
- c) 1 Matratzenlager in heizbarem Raum 2,50 „

10 % Bedienungsgeld usw., wie vor unter 1.

Verpflegungskosten pro Tag:

- 1. Verpflegung für Kurse und Einzelpersonen in Pension a) zu 9 Sch., bestehend aus: Morgenfrühstück, Mittag und Abendbrot. b) zu 7 Sch., wie vor, jedoch in einfacherer Form. Trinkgelder sind extra zu zahlen.

Speisen und Getränke werden auch nach der Karte abgegeben.

Autorisierte Ski-Bergführer des D. u. Oe. A. B. stehen in ausreichendem Maße für alle Arten Touren zur Verfügung. Die ausgezeichnete Lage der Berliner Hütte mit 3 großen Gletschern in ihrer Umgebung bietet sowohl mittelmäßigen als auch fortgeschrittenen Skiläufern und Hochtouristen vielseitige Gelegenheit zu Gletscherfahrten und Gipfelersteigungen (nicht für Anfänger im Skilauf). Teilnahme an zeitweilig stattfindenden Kursen möglich. (Nicht für Anfänger.) — Etwaige Anfragen und Bestellungen auf Unterkunft sind an den

1. Hüttenwart der Sektion Berlin zu richten.